

Begieriger Verrat

DM/HG

Von KatieBell

Kapitel 31: Der Auserwählte, Blutsverräter, Schlammblüter...

A/N: Haaai~ :D

*Jaa, ein neues Kapitel - WOW *Q*~*

Ich hab gestern erst angefangen es weiter zu schreiben. Naja, hab Momentan viel um die Ohren, wegen dem Adventskalender. Aber ich hatte gestern einfach wieder Lust auf das hier XD

Also, freut euch aufs Lesen und ich freu mich auf eure Reviews ;)

Lg Eure KatieBell :3

Währenddessen ging es ein paar Stockwerken höher heiß her. Flüche schossen umher. Feuer brach aus, Wände stürzten ein. Das goldene Trio war mittlerweile entdeckt worden und versuchten vergebens den Flüchen der Todesser und der Greifer, die zur Verstärkung ankamen, auszuweichen.

„Harry! Es sind zu viele...“, rief Ron und duckte sich im nächsten Moment.

Der Brillenträger rannte zu seinem besten Freund und gab ihm Rückendeckung.

„Am besten, wir suchen den Raum der Wünsche. Da sind wir vielleicht für kurze Zeit ungestört.“

Ron nickte und sah sich um.

„Wo ist Hermione?!“

Erst jetzt bemerkten die beiden, dass ihre Freundin eingekreist war von drei Greifern, die sie gegen die Wand drängten.

„Hermione!!“, rief Ron verzweifelt, doch kam nicht voran, da zwei weitere Todesser sie angriffen.

Hermione schoss einen Fluch nach dem anderen, der ihr einfiel in dieser heiklen Situation. Doch allmählich gingen ihr auch diese aus. Auch das ihre Genauigkeit nachließ, je länger sie gegen diese Leute kämpfte.

Plötzlich wurde sie von der Wand weggeschleudert und landete mitten im Gang. Ihre linke Schulter fing an zu schmerzen und wie aus Reflex legte sie ihre rechte Hand auf ihren Bauch...

Im selben Moment brach die Decke über ihr und den Greifern ein. Sie hörte wie Ron und Harry ihren Namen riefen. Sie hörte die Schreie ihrer Angreifer und das laute Geröll, das auf den Boden einschlug.

Automatisch rutschte sie – trotz Schmerzen – ein paar Meter zurück und seufzte erleichtert auf, als sie bemerkte, dass sie von dem Gestein nicht erwischt worden war.

„...Hermione...“, hörte sie ganz dumpf Harrys Stimme.

Anscheinend trennte sie nun das dicke Steingeröll von ihren Freunden.

Sie rappelte sich langsam auf. Schaute dabei um sich, doch sah niemanden mehr. Erst einmal war sie Sicher.

Sie ging zur der Trennmauer und rief nach Harry, der ihr sofort entgegen rief.

„Geht es dir gut?!“

„Ja...ja. Denk schon. Nur eine kleine Verletzung an der Schulter. Aber es geht.“, rief sie zurück.

„Hermione, wir brechen auf zum Raum der Wünsche. Denkst du, du findest einen anderen Weg dorthin?“

„Klar. Geht. Ich komm klar. Ich find einen Weg.“, rief sie zurück und sie hörte die dumpfen Schritte von ihren Freunden, die sich weg von ihr bewegten.

Sie wandte sich zur Seite und sah sich noch einmal in diesem leeren Gang um. Jetzt war sie wohl wieder auf sich alleine gestellt.

Doch umso besser auch. Sie hatte nicht wirklich vor einen schnellen Weg zum Raum der Wünsche zu finden. In erster Linie wollte Hermione ihr eigenes Bedürfnis nachgehen.

Nämlich Draco suchen...

xXx

Immer noch standen sich Draco und der Todesser Yaxley gegenüber. Der Letztere von beiden richtete seinen Zauberstab auf den blonden Verräter, wobei dieser immer wieder einen Schritt zurückging.

„Dachtest der arme Trottel wirklich, dass wir nicht schon früher gemerkt hätten, dass er ein falsches Spiel mit uns treibt?“

Draco schluckte und sah auf Antonin herab. Eine weitere Person, die sich für ihn eingesetzt hatte und nun auch im Reich der Toten angekommen war.

„Weißt du wie wir herausgefunden haben, in wie fern er ein Verräter war?“, fragte der Mann und grinste viel versprechend.

Nachdem er Draco nur wenige Minuten angesehen hatte, konnte und wollte er wohl einfach nicht mehr auf die Antwort warten und sprach einfach von sich aus weiter.

„Wir haben Greybacks Gedächtnis mit einem Schwarz-Artefakt deines Vaters durchsucht. Es war schwierig zugegeben, aber wir konnten einige Stellen rekonstruieren.“, flüsterte er geheimnisvoll, „Weißt du, auf was ich anspiele? Ich verrate es dir. Wir haben gesehen, wie Dolohow Greyback von seiner Nachtwache abhielt. Ihn regelrecht aufhielt, als er sich auf den Weg machen wollte zur Eingangshalle. In der du dich ja zu diesem Zeitpunkt mit dem Schlammblut aufgehalten hattest, nicht wahr?!“

Draco war in einer aussichtslosen Lage. In diesem Kerker gab es nur einen Ausgang und genau dieser war wegen Yaxley gerade versperrt.

„Verdammt, Draco. Wieso stellst du dich gegen uns? Und sag nicht, dass dir etwas an dem Schlammblut liegt. Was willst du denn mit so einer? Was willst du allgemein bei solchen Leuten?! Denkst du, du wirst fröhlich dort aufgenommen? Wie naiv du doch bist. Denkst du, du gehörst dazu? Zur Gruppe? Der Auserwählte, Blutsverräter und Schlammblüter?!“

Yaxley stichelte mit jeder Aussage ein Fünkchen mehr Wut und Schmerz in Draco auf. Er hatte ja Recht. Keiner würde ihn aufnehmen. Vielleicht Hermione. Ja. Aber das war's. Wer würde schon ein ehemaliger Todesser haben wollen?

„Ich will aber auch nicht zu euch gehören.“, murmelte er leise.

„Wie war das? Sag das noch einmal!“

Draco sah auf den Boden. Er sah wieder zu Antonin. Er wusste, wenn er jetzt aufgeben würde, wäre sein Tod umsonst gewesen. Er musste etwas tun. Irgendetwas...er musste hier raus!

In diesem Moment fiel ihm an Antonins Umhang sein Zauberstab auf. Er hob leicht seine Augenbraue hoch und sah seine Chance. Jetzt musste er nur noch den Todesser

vor ihm ablenken...

xXx

Hermione eilte durch die Gänge. Nun ja. Sie schlich eher, da ihr jeder Schritt mit dieser angeknacksten Schulter Schmerzen bereitete. Sie versuchte den größten Schmerz zumindest auszublenden, was allerdings etwas schwer war.

Sie hatte schon einige Korridore hinter sich gelassen und war bisher nicht mehr auf weitere Gegner getroffen. Mittlerweile konnte sie sogar schon sagen, dass sie in den Kerkern angekommen war. Sie sah zumindest keine Fenster mehr und sie erkannte einige Ecken und Nischen wieder.

Die braunhaarige Hexe blieb auf einmal stehen. Sie hatte das Gefühl diese Nische rechts neben ihr, schon öfters gesehen zu haben.

Die ging näher heran und fuhr leicht mit ihrer rechten Hand über die Steinmauer. In diesem Moment schoss in ihren Gedanken einen Blitz vorbei. Ein heller Blitz, der ihr genau sagen konnte, woher sie es schon einmal kannte.

Dahinter verbarg sich der Raum, in der sie Wochen gefangen gehalten worden war. In der sie Dracos sowohl harte Seite, als auch liebevolle Seite kennen gelernt hatte. In diesem sie sogar mit ihm geschlafen hatte.

„Ich muss ihn einfach finden...ich muss...“, murmelte sie traurig, doch zugleich entschlossen und wollte sich schon wieder auf den Weg machen, als etwas Flauschiges ihre Beine umstreifte.

Sie sah abrupt nach unten und ihre Augen funkelten vor Glück.

„Krummbein!“, lachte sie und hob ihren geliebten Kater auf ihre Arme, dabei vergas oder besser gesagt, sie übergang ihren Schmerz in der Schulter.

Sie streichelte und kuschelte mit ihm. Sie freute sich, wenigstens hatte auch er die schwierigen Zeiten hier irgendwie überlebt.

„Jetzt müssen wir nur noch Draco finden und dann wird alles wieder gut, nicht wahr Krummbein?!“, fragte sie und sah den Kater lieblich an.

Dieser sah mit seinen gelben Katzenaugen in die Augen seiner Herrin und wedelte plötzlich merkwürdig mit seinem Schwanz.

„Was ist los?“

Mit viel Schwung und herum Gezappel entfloh der Kater ihrer Arme und landete wieder mit allen vier Pfoten auf dem gepflasterten Boden. Das nächste was er tat war maunzen und ihr den Rücken zu zuwenden.

„Krummbein? Was hast du?“, fragte sie und streckte sich wieder nach ihm aus.

Doch er tapste einige Schritte weiter, so dass sie ihn nicht erreichte. Wieder maunzte er und lief plötzlich einfach so los.

„Hey,...Komm her. Böser Krummbein...“, zischte sie leise, doch lief hinter ihm her, „Was hast du vor?!“

Hermione fragte sich das wirklich in diesem Moment. Daher folgte sie ihm leise durch die dunklen Korridore der Kerker und hoffte nur inständig, dass er wusste, was er da anstellte...